



Aktueller Stand des Breitbandausbaus in Sachsen-Anhalt

Zum Thema „Aktueller Stand des Breitbandausbaus in Sachsen-Anhalt“ richtete der Abgeordnete *Matthias Büttner* (AfD) eine Kleine Anfrage an die Landesregierung, die durch das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung wie folgt beantwortet wurde (LT-Drs. 8/86):

Vorbemerkung des Fragestellers:

Der Prozess der Digitalisierung ist mittlerweile überlebenswichtig für viele Unternehmen. Auch in Sachsen-Anhalt sind vor allem die Software-Industrie und andere Unternehmen aus dem quartären Industriesektor zwingend auf eine hochentwickelte digitale Infrastruktur angewiesen. Insbesondere durch die Corona-Verordnungen und den vermehrten Home-Office-Angeboten für Arbeitnehmer ist eine flächendeckende Versorgung mit schnellem und zuverlässigem Internet von entscheidender Bedeutung.

Frage 1:

Welche Mittel für den Auf- und Ausbau der hiesigen Breitbandinfrastrukturprojekte wurden dem Land Sachsen-Anhalt vom Bund zur Verfügung gestellt und aus welchen Bundesprogrammen stammen diese? Bitte nach Jahren und Förderprogrammen ab 2016 aufschlüsseln.

Frage 2:

Welche Beträge hat das Land Sachsen-Anhalt selbst für den Auf- und Ausbau der Breitbandinfrastruktur bereitgestellt? Bitte nach Jahren ab 2016 aufschlüsseln.

Frage 3:

Welche Förderprogramme für den Auf- und Ausbau der hiesigen Breitbandinfrastruktur laufen zum aktuellen Zeitpunkt noch? Bitte nach Programmen und Fördersumme aufschlüsseln.

Antwort zu den Fragen 1 bis 3:

Wegen des inneren Zusammenhangs werden die Fragen 1 bis 3 zusammenfassend beantwortet: Aus dem aktuellen Bundesförderprogramm Breitband („Weiße Flecken“) werden für Breitbandausbauprojekte 316 Mio. Euro bereitgestellt. Das Land stellt zusätzlich aus EU-Strukturfonds und Landesmitteln rund 150 Mio. Euro - ebenfalls für den Ausbau der „weißen Flecken“ - zur Verfügung. Oftmals werden die Mittel kombiniert, um die Kommunen zu entlasten. Alle aktuellen Förderaktivitäten basieren auf der NGA-Rahmenregelung des Bundes sowie auf den entsprechenden Förderrichtlinien des Bundes und des Landes und werden bis 2024 fortgeführt.

Frage 4:

Welche Förderprogramme für den Auf- und Ausbau der hiesigen Breitbandinfrastruktur plant die Landesregierung in Zukunft? Bitte nach Programmen und geplanter Förderungssumme aufschlüsseln.

Antwort:

Die Landesregierung plant für die nähere Zukunft bis 2025 zweigleisig: Die laufende „Weiße-Flecken“-Förderung wird fortgeführt, daneben läuft die „Graue-Flecken“-Förderung an. Ab

Anfang 2025 (nach dem Abschluss aller laufenden Projekte der „Weiße Flecken“-Förderung) wird es dann voraussichtlich nur noch die „Graue-Flecken“-Förderung geben. Inwieweit Landkreise, Städte und Gemeinden konkret von der „Graue-Flecken“-Förderung Gebrauch machen, hängt aber vor allem von den anstehenden Eigenausbauaktivitäten der Netzbetreiber ab. Diese sind in erheblichem Umfang angekündigt und werden aktuell an vielen Orten bereits umgesetzt.

Zudem ist zu beachten, dass sich die Aufgreifschwelle für die Graue-Flecken-Förderung Anfang 2023 voraussichtlich noch einmal ändern wird. Auch aus diesem Grund können die benötigten Fördersummen derzeit noch nicht bestimmt werden.

Frage 5:

Wie viele Haushalte verfügen aktuell über einen Breitbandanschluss? Bitte in Prozent und absoluten Zahlen angeben.

Antwort:

Rund 90 Prozent der etwa 1,1 Millionen Haushalte verfügen aktuell über einen Breitbandanschluss mit einer Downloadrate von mindestens 50 Mbit/s.

Frage 6:

Welchen Breitbandinternet-Versorgungsgrad plant die Landesregierung bis wann zu erreichen?

Bitte nach Haushalten und Jahren aufschlüsseln.

Antwort:

Gemäß ihrer Gigabitstrategie vom Mai 2019 plant die Landesregierung mit einer flächendeckenden Glasfaserversorgung und somit mit einem Breitbandinternet-Versorgungsgrad auf Gigabitniveau von 100 Prozent. Wann dieses Ziel erreicht werden kann, hängt von diversen externen Faktoren ab (u. a. Bau- und Planungskapazitäten der Netzbetreiber) und kann deswegen nicht verlässlich prognostiziert werden.

Frage 7:

Wie bewertet die Landesregierung den aktuellen Stand der Breitbandversorgung in Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt?

Antwort:

Sachsen-Anhalt hat in den vergangenen Jahren stark aufgeholt und den Rückstand zum Bundesdurchschnitt stark verringert. Dieser Rückstand betrug bei den 50 Mbit/s-Anschlüssen Mitte 2016 noch 27,3 Prozentpunkte, Ende 2020 waren es hingegen nur noch 7,0 Prozentpunkte.

Frage 8:

Welchen Stellenwert hat das Thema des Breitbandausbaus in Relation zu anderen Infrastrukturbereichen für die Landesregierung?

Antwort:

Der Ausbau digitaler Infrastrukturen hat für die Landesregierung – auch in Relation zu anderen Infrastrukturbereichen – einen hohen Stellenwert.

Frage 9:

Welche aktuellen Probleme sieht die Landesregierung im Breitbandausbau im ländlichen und städtischen Bereich?

Antwort:

Die Probleme im ländlichen Raum bestehen seit jeher in der Gleichzeitigkeit von hohen Ausbaukosten und geringer Bevölkerungsdichte, was oftmals zu hohen Wirtschaftlichkeitslücken führt, die mit staatlicher Förderung ausgeglichen werden müssen. Im städtischen Bereich gibt es dieses Problem wenn überhaupt nur in eingeschränktem Maße, so dass hier der eigenwirtschaftliche Ausbau der Netzbetreiber stärker forciert wird.

Frage 10:

Wie will die Landesregierung den Ausbau des Glasfasernetzes als schnellste Technologie beschleunigen?

Antwort:

Durch Unterstützung des Eigenausbaus der Netzbetreiber und Bereitstellung von Fördermitteln in Gebieten, in denen sich der Glasfaser-Eigenausbau für keinen Netzbetreiber rechnet.

Frage 11:

Welche Anreize will die Landesregierung schaffen, damit Internet-Anbieter die marktüblichen Gebühren für schnelles Internet, insbesondere Glasfaseranschlüsse, für den Verbraucher senken?

Antwort:

Die Landesregierung kann hier aus beihilferechtlichen Gründen keine monetären Anreize schaffen. Sie setzt stattdessen auf funktionierenden Wettbewerb in Gebieten, in denen mehrere Netzbetreiber aktiv sind. Gleichzeitig wird die Landesregierung kostensenkende Kooperationen der Netzbetreiber befördern, die sich auf die Entgelte für Glasfaseranschlüsse positiv auswirken dürften.

li-ru